

Eine barocke Kulisse wie im Märchen

Der kleinste und romantischste Homburger Weihnachtsmarkt dauerte nur einen Samstag und erfreut sich immer größerer Beliebtheit - er findet im Innenhof von Gut Königsbruch statt.

VON CHRISTINE MAACK

BRUCHHOF Mit den Weihnachtsmärkten ist es inzwischen wie mit besonderen Hotels - sie werden als Geheimtipp gehandelt, und man hofft, dass möglichst wenig Zeitgenossen auf dieses Juwel gestoßen sind. Doch meist ist diese Hoffnung vergebens, denn irgendwann weiß es doch jeder. So erging es beispielsweise der Kirkeler Burgweynacht, die jahrelang der romantischste Adventsort der Saarpfalz war, bis er über die Grenzen hinaus bekannt wurde, und am Schluss trampelten sich dort die Besucher über die Füße. In diesem Jahr ist die Burgweynacht übrigens wieder abgesagt worden.

Wer in dieser Vorweihnachtszeit einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt mit Niveau besuchen möchte, weiß inzwischen auch, dass sich ein solcher im Innenhof von Gut Königsbruch befindet. Am vergangenen Samstag, 10. Dezember, fand er von 11 bis 18 Uhr wieder statt. Jedes Jahr wird der Zuspruch größer, und das, obwohl der Markt klein ist und durchaus noch mehr Anbieter verkratzen könnte. Kamen im Laufe des Vormittags die Besucher noch eher zögerlich, so wurden es im Laufe des Nachmittags und vor allem gegen Abend immer mehr, als hereinbrechende Dunkelheit für romantische Stimmung sorgte.

Den Aufbau der Häuschen, die Ankunft des Nikolaus' mit Kinderbescherung, einen Zauberer und einen Märchenerzähler speziell für die Kinder hatte die Besitzerin von Gut Königsbruch, Margrit von Wegner und ihr Team organisiert.

Am vorderen Eingang zum Innenhof brannte in einer Schale ein großes Holzfeuer, das für rustikale Stimmung sorgte, ebenso wie die zwei Holzhütten mit Glühwein und winterlichen Spezialitäten. Wer etwas kaufen wollte, konnte dies in den beiden gegenüberliegenden historischen Wirtschaftsgebäuden

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel
Isabelle Schmitt



Auf der Treppe des Hauptgebäudes von Gut Königsbruch empfing in den frühen Abendstunden der Nikolaus die Kinder.

FOTO: CHRISTINE MAACK

tun. Es gab auch diesmal wieder den „kalligrafischen Weihnachtsmarkt“, an dem die Mitglieder des Vereins Stiftung Schriftkultur und Gründerin Katharina Pieper ihren Anteil hatten. Und so wurden künstlerisch gestaltete Karten, kalligrafische Originale, Papierobjekte, Schreibutensilien, Tinten, Kalligrafie- und Buchbindematerialien, handgeschöpfte Papiere, Bücher und vieles mehr angeboten.

Mit von der Partie waren Sascha Bosslet, Helga Freyer, Sigrid Goldschmidt, Brigitte Jenner, Volker Köhl (Pen Paradise), Michaela Rayer, Ilse Spies, Christiane Schranz, Susanne Schmitt und Bernd Detsch von der

Kunstbuchhandlung „Art Book“ Saar in Homburg. Hier fanden so manche Besucher nicht nur wunderschönes Verpackungspapier, sondern auch handgemalte Karten und originell gestaltete Anfangsbuchstaben in Lombardischen Lettern oder Federn und Tinte für jede Gelegenheit.

Aber auch, wer nicht gerade auf der Suche nach Schrift- und Buchkunst war, kam auf seine Kosten, denn im großen Eventsaal des Gutschhofes gegenüber gab es auch einige Stände mit Spezialitäten, zum Beispiel aus der Biosphäre, wie die besonderen Konfitüren von Christine Breyer vom Hartungshof oder die Produkte der Homburger Schwes-

tern „Delisoeurs“. Am Stand von Harald Bäcker von der Salzmanufaktur in St. Ingbert wurden spezielle Gewürze angeboten. Der Renner war sein Salz mit sizilianischer Zitrone. Auch ein origineller Holzschnitt-Künstler war diesmal dabei.

Schriftkünstlerin Katharina Pieper, die mit der Resonanz sehr zufrieden war, beschrieb die besondere Stimmung, die gegen 17 Uhr herrschte: „Das Abendrot, die bunten Lichter und der schöne Innenhof des Gutes verschmolzen zu einer wundervollen Weihnachtskulisse, und dann war da noch der Nikolaus umringt von Kindern auf den Stufen des Hauptgebäudes. Romantischer

hätte es nicht sein können.“

Auch der rührige Rotary-Club Homburg-Saarpfalz war mit einem Waffel-Stand und heißen und kalten Getränken mit von der Partie. „Wir haben über 1700 Euro eingenommen für unsere Impfkampagne gegen Kinderlähmung“, sagte Club-Präsident Reinhold Stober freudig. „Das bringt uns einen kleinen Schritt näher zu unserem Ziel, nämlich, dass Kinderlähmung weltweit endlich verschwindet“. Viele Club-Mitglieder hatten sich ehrenamtlich zum Dienst am Waffeisen verpflichtet lassen, ebenso zum Herstellen von wärmendem Irish-Coffee.



Sammeln für den guten Zweck: (von links) Heidrun Herbst, Maria Büttner und Francoise Sandmayer vom Rotary Club Homburg Saarpfalz.

FOTO: CHRISTINE MAACK



Der Weihnachtsmarkt auf Gut Königsbruch war ideal für Kinder: überschaubar, mitten in der Natur und keine Autos in der Nähe.

FOTO: CHRISTINE MAACK

Die Gemeinschaftsschule Kirkel zeigt sich solidarisch mit Ukrainern

LIMBACH (red) Die Gemeinschaftsschule Kirkel in Limbach beweist bemerkenswerte Ausdauer beim Spendensammeln für die vom russischen Angriffskrieg schwer betroffenen Menschen in der Ukraine. Jüngst kamen alle Klassensprecher sowie ihre Vertretungen zusammen, um Landrat Theophil Gallo an ihrer Schule den Erlös aus einem Hilfslauf Mitte Juli zu übergeben, heißt es in der Pressemitteilung des Kreises. Bereits im Frühjahr dieses Jahres war eine kleine Delegation der Gemeinschaftsschule im Landratsamt vorstellig gewesen, um erste Spenden aus einem regelmäßigen Kuchenverkauf zu überreichen. Daran wollte man festhalten.

„Mittlerweile sind zahlreiche ukrainische Schülerinnen und Schüler Teil unserer Schulgemeinschaft und es entstehen Freundschaften. Dennoch vermissen diese ihre Familien und ihre Heimat. Wir wünschen uns Frieden für sie und ihre Familien“, sagte Schulleiter Michael Bollenbach. Der Spendenlauf im Sommer, organisiert durch die Fachschaft Sport und die Schülervertretung, verlief auch erfolgreich. Denn trotz anhaltender Hitze zeigten sich die Schüler sportlich motiviert und er-

liefen so viele Kilometer, dass mit den Beiträgen der Laufpaten und des Fördervereins eine Summe von 1600 Euro zusammen kam. Diese kommt der Gemeinschaftsaktion „Ukraine-Hilfe“ des Saarpfalz-Kreises, Deutsch-Polnischer Gesellschaft Saar und Spohns Haus zugute. „Vielen Dank für dieses überwältigende Engagement und die anhaltende Spendenbereitschaft, die in

diesem leider noch immer anhaltenden Krieg absolut notwendig ist“, so der Landrat. „zusammen werden wir die Not unserer Mitmenschen in der Ukraine vielleicht ein wenig lindern können. Diese Aktivitäten der Schulgemeinschaft sind wichtige Signale der Menschlichkeit und Solidarität, die auch beispielhaft den Willen zu helfen eindrucksvoll dokumentieren.“



Mit Stolz überreichten Selina Andani und Elias Kohlwey die eigens gebastelte Spendenbox an Landrat Theophil Gallo.

FOTO: SANDRA BRETTAR/SAARPFALZ-KREIS

Abwasserwerk großes Thema im Gemeinderat von Kirkel

KIRKEL-NEUHÄUSEL (ek) Am Donnerstag, 15. Dezember, 18 Uhr, debattiert der Gemeinderat Kirkel über eine Preiserhöhung am Caravanplatz Mühlenweiher. Außerdem stehen die Abwassergebühren ab dem Haushaltsjahr 2023, Haushaltsplan und Investitionsprogramm fürs Abwasserwerk auf dem Programm.

Beschließen soll das Gremium in der Dorfhalle Limbach auch über die öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Mehrfamilienhaus Auf dem Höfchen“ in Limbach. Zu Beginn der Sitzung werden die neue Seniorenbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen vorgestellt.

Bergbaumuseum schließt über den Jahreswechsel

BEXBACH (red) Das saarländische Bergbaumuseum Bexbach ist ab Freitag, 23. Dezember, bis einschließlich Montag, 2. Januar, geschlossen, heißt es in einer Pressemitteilung. Ab Dienstag, 3. Januar, gelten wieder die Öffnungszeiten der Wintersaison (Dienstag bis Freitag 10 bis 16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag: 12 bis 16 Uhr). Letzter Einlass ist jeweils bis 15 Uhr. Montags ist das Museum geschlossen.

Kontakt und Info unter Telefon: (0 68 26) 48 87, unter <http://www.saar-bergbaumuseum-bexbach.de> und unter: Saarl.Bergbaumuseum@t-online.de.

St.-Josef-Kirche veranstaltet Gottesdienst mit Turmblasen

FRANKENHOLZ (red) Zum Adventsvorabendgottesdienst am Samstag, 17. Dezember, lädt der Gemeindeausschuss St. Josef in die St. Josef-Kirche in Frankenholz ein. Bereits zum 18. Mal findet das Turmblasen in St. Josef statt. Der Gottesdienst beginnt bereits um 17 Uhr, auch hier wird die Bläsergruppe des Musikvereins Münchwies zur Gestaltung beitragen.

Die traditionelle Blasmusik wird nicht vom Podest am Fuße des Kirchturms im Außenbereich aus ertönen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird die Bläsergruppe für die Musikliebhaber, wie auch be-

KOLUMNE APROPOS

Und immer wieder: „Tür zu!!!“

Sie ist eingeschaltet, die Heizung – und mit der Temperatur im Raum steigt auch mein Blutdruck merklich: „Tür zu!!!“ ist garantiert zwischen November und März mein häufigster Ausruf, noch vor „Essen kommen!!!“. Denn aus mysteriösen Gründen schaffen es meine Mitbewohner einfach nicht, einen beheizten Raum zu verlassen, ohne die Tür zu schließen. Es ist zum Mäusemelken: Wirklich alle, sogar die Katze, lassen ständig die Türen hinter sich offen! Auch Besucherkinder haben anscheinend „daheim alle Säcke an den Türen“. Argh! Tag der offenen Tür ist bei uns während der Heizperiode gefühlt täglich – so sehr ich auch dagegen ankämpfe. So halte ich unentgeltlich endlose Vorträge über Energiekosten. Und beende jedes Gespräch mit der Formel „... ja, ok, Tür zu!“ Ein Klassiker: Mein Teenie-Sohn, Meister im Stoßlüften, erzählt gern mal wörtlich zwischen Tür und Angel; steht also in der weit geöffneten Luke und kann dann plötzlich auch in ganzen Sätzen sprechen: „Toll! Komm doch einfach rein – und Tür zu!!!“ Es ersetzt sogar übliche Begrüßungsflöckeln: „Ah, hallo, Tür zu!“ Und die Standardfrage an die Kinder lautet: „Ist deine Tür zu?“ (Die Standard-Antworten dazu kennen alle Eltern: „jaja gleich“ und „jahaaa...ach nee.“) Wird beim 178. Mal daraus auch mal ein gebrülltes „Tür zu!!!“, folgt sicher die beleidigte Antwort: „Ach ja, vergessen. Schrei doch nicht gleich so.“



NICOLE BASTONG

Weihnachtsmarkt in Kleinottweiler

KLEINOTTWEILER (red) Der Ortsrat und die Vereinsgemeinschaft Kleinottweiler laden nach zweijähriger Corona-Zwangspause für Samstag, 17. Dezember, wieder zum Weihnachtsmarkt am Sport- und Kulturheim in der Schwannstraße ein. Los geht es um 15 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst im Saal des Sportheims mit Pfarrerin Bärbel Ganster-Johnson und Gemeindefereferent Gregor Müller.

Danach wird draußen das Markt-treiben von Ortsvorsteher Daniel Heintz eröffnet. Auch in diesem Jahr werden wieder kostenlose Fahrten auf dem Kinderkarussell angeboten. Am Weihnachtsmarkt beteiligen sich die ASV Kleinottweiler, die Fanggemeinschaft „Fairy Ultras“, die Straußbuwe- und mäde, die Freiwillige Feuerwehr, die „Buntstifte“ und der Förderverein Dorfleben Kleinottweiler (FVDK). Ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken soll es auch geben, teilt der Ortsrat mit.

reits vor zwei Jahren, im Kirchenraum musizieren. Schlechtes Wetter werde daher keinen Einfluss auf die Veranstaltung haben, heißt es in der Pressemitteilung.

Das gemütliche Beisammensein bei Rostwürsten, Glühwein und Punsch findet bei gutem Wetter anschließend auf dem Festplatz neben dem Pfarrhaus, bei schlechtem Wetter im dortigen Gemeinschaftsraum statt.

Es wird auch ein kleiner Weihnachtsflohmarkt angeboten, der Erlös dient der Sanierung der Glockenstube, eine Aktion des „Glockenklang für St. Josef“.